

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannstadt Nr. 22.  
Verantwortlicher Redacteur  
Dr. Dittner in Weidau.  
Sprechstunde d. Redaction  
Vormittags von 11-12 Uhr  
Nachmittags von 4-5 Uhr.

Kanntheilung der für die nachfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochenenden die 2 Uhr Nachmittags an Sonn- und Feiertagen früh 6 1/2 Uhr.  
In den Nummern der Zeitungen: Dr. Dittner, Johannstadt Nr. 22, Louis Platz, Katharinenstr. 18, p. nur bis 7 1/2 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 157.

Montag den 5. Juni

1876.

Ausgabe 14,450.  
Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 Mark, incl. Frachtposten 5 Mark.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Bestellungspreis 10 Pf.  
Gebühren für Extrablätter ohne Postbefreiung 30 Pf. incl. Postbefreiung 45 Pf.  
Inserate 10 Pf. pro Zeile, 20 Pf. für die ersten 10 Zeilen, 15 Pf. für die übrigen.  
Kleinere Inserate nach Vereinbarung.  
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Abhät wird nicht gegeben. Zahlung pro numerando oder durch Postwechsel.

## Bekanntmachung.

In Nr. 149 des Tageblattes von Sonntag den 28. Mai, Hauptblatt Spalte 3, war ein „Eingefandt“ abgedruckt, welches über einen angeblich acht Tage vorher unweit Gohlis von Studirenden gegen zwei unbescholtene Mädchen verübten groben Excess berichtete. Als Verfasser dieses Artikels nannte die Redaction des Tageblattes auf Erfordern einen Herrn **Hermann Kohl**, welcher sich in einem Briefe an den Herrn Redacteur des Tageblattes als Kaufmann resp. Comptoiristen, wohnhaft Körnerstraße 8, 3. Etage, und als den leiblichen Bruder eines der mißhandelten Mädchen bezeichnete. Da aber ein **Hermann Kohl** weder auf dem Einwohnerbureau, noch bei dem Fremdenbureau der Polizei, noch endlich in der obengenannten angeblichen Wohnung bekannt ist, auch trotz angelegter Nachforschungen nicht hat aufgefunden werden können, wurde derselbe (s. Tageblatt vom 1. Juni, Hauptblatt S. 3150) vom Universitätsgericht öffentlich aufgefordert, sich vor demselben zu stellen und über den berichteten Excess nähere Auskunft zu geben. Nachdem auch dieses letzte Mittel, zu einem wahrheitsgemäßen Zeugniß über die vorgebliche Thatsache zu gelangen, fruchtlos geblieben ist, bleibt nur übrig, den Namen **Hermann Kohl** als einen fingirten und die Erzählung über den mehrerwähnten Excess hiesiger Studirender als **Verläumdung** zu betrachten.

Leipzig, den 4. Juni 1876.

Der Rector der Universität.  
Dr. Overbeck.

## Michelangelo's Madonna von Brügge.

Für die Sammlung der Gipsabgüsse im städtischen Museum hat der Kunstverein neuerdings einen Abguss von Michelangelo's „Madonna von Brügge“ erworben, der vorläufig noch im Vereinslocal aufgestellt ist. Das berühmte Werk in der Notre-Dame-Kirche zu Brügge, eine Statuengruppe in Marmor, Maria mit dem Kinde darstellend, ist in letzter Zeit zu wiederholten Malen Gegenstand kunstwissenschaftlicher Besprechungen gewesen, in denen die Echtheit desselben, seine Herkunft aus Michelangelo's eigener Hand, bezweifelt wurde. Zunächst kamen zwei Notizen bei Condvis und Bafari in Betracht. Der Erstere, ein Schüler Michelangelo's, der 1553 eine Biographie des Meisters herausgab, schreibt in derselben: „Michelangelo gab in Bronze auch eine Muttergottes mit ihrem Kinde auf dem Schooße, welche von einigen flandrischen Kaufleuten, den Moscheroni, einer in ihrer Heimath höchst angesehenen Familie, ihm um 100 Ducaten abgekauft und nach Flandern geschickt wurde.“ Bafari sagt, offenbar mit Benutzung der Condvis'schen Notiz, in der zweiten Ausgabe seiner Lebensbeschreibung italienischer Künstler (vom Jahre 1568), in der Biographie Michelangelo's: „in Bronze arbeitete er ein metallenscheiniges Relief mit einer Madonna, auf Begehren einiger flandrischer Kaufleute, de Moscheroni mit Namen und sehr angesehen in ihrem Vaterland; sie zahlten ihm dafür 100 Scudi und schickten es nach Flandern.“ Beide Biographen würden sich also, wenn man Ursache hätte, diese Stellen auf die in Brügge befindliche Madonna zu beziehen, hinsichtlich des Materials geirrt haben, da sie Bronze statt Marmor angeben; Bafari hätte auch noch die plastische Form der Darstellung unrichtig bezeichnet. Ferrhäuser ähnlicher Art sind freilich, wenigstens bei Bafari, nicht ganz außergerwöhnlich und jedenfalls begründen die citirten Stellen für sich allein noch keinen recht triftigen Zweifel an der Echtheit des Werkes, zumal es für letztere an geschichtlichen Wahrscheinlichkeitsgründen keineswegs fehlt. Aus einer Bemerkung Dürer's im Tagebuch seiner niederländischen Reise geht hervor, daß die „Madonna von Brügge“ sich bereits 1521 in der dortigen Notre-Dame-Kirche befand und schon damals für eine Arbeit Michelangelo's galt („... barnach sah ich“, schreibt Dürer, „das Marienbild von Alabaster in Unser Frauen Kirche, das Michelangelo von Rom gemacht hat.“) Hingzu kommt die Thatsache, daß dieses Bildwerk von einem Pierre Moscheron — dieser Name stimmt mit dem er flandrischen Familie in den Berichten der italienischen Biographen — der genannten Kirche geschenkt wurde und daß derselbe unter dem Altar, auf welcher die Gruppe noch jetzt steht, begraben liegt. (Description hist. de l'église de Notre-Dame à Bruges par Beaucourt de Nortvelde.) Man wird zugeben müssen, daß von den historischen Nachrichten, die hier in Betracht kommen, diejenigen, die man zu Gunsten der Echtheit des Brügger Bildwerkes anführen kann, mindestens eben so sehr, wenn nicht noch stärker ins Gewicht fallen, als die entgegengesetzten. Zuletzt wird daher die Stylkritik in der

Frage zu entscheiden haben. Daß das Werk im allgemeinen Typus der Gestalten und in der Art der Composition das Gepräge von Michelangelo's Styl trage, läugnen auch diejenigen nicht, die in der Ausführung, in der Durchbildung der Formen die charakteristischen Züge seiner Hand vermessen; sie nehmen an, daß das Werk entweder von Michelangelo nur angelegt und von einem Schüler oder Gehülfen vollendet, oder nach einem Entwurfe des Meisters von einem solchen ausgeführt worden sei. Der allgemeine Stylcharakter des Werkes, insbesondere die Verwandtschaft des Madonnenkopfes mit dem Typus der Maria in Michelangelo's Pieta weisen deutlich auf die erste Periode des Meisters hin, die ungefähr mit dem Jahre 1500 abschließt und deren bedeutendstes Werk eben diese Pieta ist. Die Haltung der Madonna in dem Bildwerk von Brügge hat noch etwas Gebundenes, eine gewisse hieratische Feierlichkeit, während die Gestalt des Kindes schon eine vollendete Freiheit der Bewegung zeigt. Wie es sich auch mit dem Detail der Ausführung verhalte, das Ganze trägt entschieden Michelangelo's Charakter und die Grundzüge der edeln und strengen Schönheit des Werkes sind mit den Merkmalen, welche die Kunst des großen Florentiners in jener Epoche ihrer Entfaltung charakterisiren, in unverkennbarem Einklang.

## Aus Stadt und Land.

\* Leipzig, 4. Juni. Die Zweite Kammer hat, wie wir schon mittheilten, ebenfalls die Petitionen der Fleischerrinnungen zu Dresden, Leipzig und Chemnitz wegen Aufhebung der Schlachtsteuer auf sich beruhen lassen. Aus dem von der Finanzdeputation der Zweiten Kammer hierüber erstatteten Bericht geht hervor, daß diese dabei von wesentlich anderen Gründen als die Erste Kammer geleitet worden ist. Während letztere hauptsächlich betonte, daß die Aufhebung der Schlachtsteuer dem consumirenden Publicum, wie die Erfahrung anderwärts gezeigt, nicht im Geringsten zu Gute kommen werde, ist die Finanzdeputation der Zweiten Kammer der Auffassung, daß die behauptete vollständige Wirkungslosigkeit einer Aufhebung der Schlachtsteuer in Bezug auf die Fleischpreise — so verbreitet diese Meinung auch sei und so zutreffend sie in gewissen Fällen für die Uebergangsperiode sein möge — schließlich doch auf einer Verkennung unerschütterlicher wirtschaftlicher Gesetze beruhe. Für die Zweite Kammer und deren Deputation sind finanzielle Rücksichten, der drohende Anfall an den Staatseinnahmen, zur Beibehaltung der Schlachtsteuer maßgebend gewesen. Wir können hierzu nur bemerken, daß unseres Wissens allerdings in Preußen durch die Aufhebung der Schlacht- und Mahlsteuer den Consumenten kein Vortheil, den betreffenden Gemeinden wohl aber ein sehr hülfbarer Nachtheil durch den Wegfall der Einnahmen erwachsen ist.

— Das nächste Reiseziel, welches die Herren C. Kiesel und Ad. Schmidt sich für die stattfindenden Sommer-Extrajahrten geschildert haben ist der Harz und zwar die reizende Partie nach

Thale, wohin der erste Extrazug am künftigen Sonntag, den 11. Juni, abgefahren werden wird. Die Preisermäßigung ist auch hier wieder die frühere und verweisen wir bezüglich alles Weiteren auf die betreffenden Mittheilungen im Inseratentheil unseres Blattes.

— In Böhmen wurde am 2. Juni der vor-malige Director der dortigen Actien-Gesellschaft „Bauerner Tuchfabrik und Kunstmühle, vormals C. S. E. Wörbzig“, Kaufmann August Eduard Duschke, wegen Unterschlagung zu 1 Jahr Gefängniß, worauf 6 Monate der Untersuchungs-baß anzurechnen sind, der Mühlenmeister genannter Gesellschaft, Franz Hadel, wegen Beihilfe zu Unterschlagung zu 7 Monaten Gefängniß, welche durch den Untersuchungsarrest für verblüßt zu achten, der Mühlenarbeiter Carl Christoph Emil Hillmann und die Mühlenarbeiter August Goltsch und Andreas Sappatsch wegen Beihilfe zu Unterschlagung, der Erstere zu sechzig Mark und die beiden Letzteren zu je dreißig Mark Geldstrafe verurtheilt.

## In Sachen des Mangels an kleiner Münze.

Sicher mit Recht beklagt man sich über die Schwerefülligkeit, mit welcher bei Auswechslung der am 1. Juni außer Cours gesetzten Münzen verfahren wird. Nach Ansicht des Einfüßers kann diesem Uebelstande nur dadurch abgeholfen werden, daß man in größeren und kleineren Orten Privatleute gewinnt, die sich der Auswechslung mit unterziehen. Die hierzu geeigneten Personen dürften Materialwaarenhändler und dergleichen Detaillisten sein, die man selbstverständlich mit einem genügenden Vorrathe neuer Münzen zu versehen hätte. Fahrt man in der zeitlichen Weise fort, das heißt, eröffnet man nicht ungleich mehr Auswechslungscassen als jetzt bestehen, so wird am 1. September ein großer Theil der außer Cours gesetzten Münzen sicher noch nicht eingezogen sein und man wird, um nicht in Härten zu verfallen, eine Prolongationsfrist zur Auswechslung bewilligen müssen. Es liegt auf der Hand, daß nur wenige Beamte die in Frage stehende Nischenarbeit in drei Monaten nicht bewältigen können. Will man aber auf obigen Vorschlag nicht eingehen, so verne man wenigstens an, daß sämtliche Reichs-, Staats- und Communal-Cassen die zuletzt außer Cours gesetzten Münzen noch auf einige Monate in Zahlung annehmen, jedoch nicht wieder vorausgeben, sondern zur Auswechslung bringen. Wo bleibt die Handelskammer, wo die Gewerbekammer, wollen diese nicht die Initiative in der Sache ergreifen?

## Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 3. Juni um 7-8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. u. Oel. u. d. Meeresspiegel, in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Grad.
Thunee (Schottl.)	749,5	SW	schw., hlb. bed. *)	+15,0
Valencia (Irland)	755,4	WS	mäßig, Regen *)	+11,1
Yarmouth	759,4	O	still, hlb. bed. *)	+11,1
St. Mathien	762,5	—	still, klar *)	+13,0
Paris	760,2	NNW	leicht, klar	+12,6
Heider	—	—	—	—
Kopenhagen	760,9	SO	leicht, klar	+13,7
Christiansund	760,8	—	still, klar *)	+16,2
Haparanda	766,7	S	leicht, klar	+9,0
Stockholm	766,2	O	leicht, klar	+17,5
Petersburg	776,5	—	still, Nebel	+13,4
Moskau	771,9	S	still, klar	+15,7
Wien	759,8	NO	still, klar	+16,1
Mosel	767,0	O	schwach, hlb. *)	+23,9
Neufahrwasser	761,1	NNW	still, bedeckt	+14,8
Swinsmünde	758,5	NO	still, heiter *)	+19,8
Hamburg	759,9	O	still, bedeckt	+13,1
Bytt	759,8	O	schwach, wolk. *)	+14,2
Orsfeld	759,4	O	leicht, wolkig	+13,4
Kassel	759,2	NNW	leicht, bedeckt	+12,5
Karlsruhe	759,4	SW	schwach, bed.	+13,0
Berlin	760,9	SO	leicht, klar	+18,5
Leipzig	760,6	O	still, heiter	+14,7
Breslau	761,7	WSW	leicht, heiter	+15,6
Dresden	749,97	WSO	Nebel	+7,6
Bautzen	741,90	NO	—	+11,0

\*) See ruhig, dünn. \*) Seezug mäßig. \*) Gestern Regen. See sehr ruhig. \*) See schlicht. \*) See mäßig. \*) See sehr ruhig. Thau. Dunstiger Horizont. \*) See schlicht. \*) Dunst.

Uebersicht der Witterung.  
Im NO ist das Barometer gestiegen, im NW stark gefallen, auch in Centraluropa steht es um 2-6 Millimeter niedriger als gestern. Über Finnland liegt ein barometrisches Maximum mit stillen, klarem Wetter, während vom Ocean bei Schottland ein Minimum sich nähert. Der Wind weht nur in Skodenski stark aus SO und in Vilasingen frisch aus NW, sonst überall

schwach, in Norddeutschland still. Mit wenig'n Ausnahmen ist die Temperatur gestiegen und besonders in Lithauen hoch, über 20 Grad am Morgen, während der Südwesten Europas kühl bleibt. In Westdeutschland herrscht trübe, aber milde und meist trockene Wetter.

## Strohhüte

werden zum Waschen u. Modernisiren angenommen bei  
**C. Scholze, Neumarkt Nr. 11.**

## Garten-Figuren u. Vasen

Porzellan, Gussblei, Steinvasen, Löwen, 6-zeig.  
**Hirsche, Rehe u. Hasen**  
als Reigruppen in natürl. Farben u. Gruppen,  
**Glas-Blumenstäbe** (Neuheit) u. **Kugeln**  
**Glas-Kuppeln** für höhere Blumenstäbe empfiehlt  
nebst Auerh. Hof. **Karl Grubbe** Markt 17.

(Hauswirthschaftliches.)  
Die neueste Schmidt'sche präparirte **Glas-Glasstärke** (zum Barmachen) sowie präparirte **Appretur-Glasstärke** (zum Ausbleichen), in Originalpacketen a 75 A, ist das bis jetzt Vollendetste in dieser Art und wird ohne jeden Zusatz angewendet. Diese Präparate conferiren die Wäsche und erzeugen deren Glanz, Steifheit und Elastizität, machen die Wäsche blendend weiß bei einer Ersparniß von mindestens 50 Procent gegen gewöhnliche Stärke. Alleinige Niederlagen befinden sich bei **Theodor Pätzmann**, Ecke Neumarkt und Schillerstraße, und **F. Stiekel**, Gerberstraße Nr. 6.

## Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 3  
Deutscher Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.  
Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den  
Baroden bei Gohlis, früh 8 bis Nachm. 1/4 Uhr.  
Öffentliche Bibliotheken:  
Stadtbibliothek 2-4 Uhr.  
Dahm für Arbeitervereine, Brunnstraße 7, wöchentlich  
1 A für Wohnung, Heizung, Licht und Frühlbad.  
Orberge für Dienstmädchen, Kohlgrabenstraße 12,  
30 A für Kost und Nachquartier.  
Orberge zur Deimath, Rönnerberg Straße 52, Nach-  
quartier 20-30 A, Mittagstisch 40 A.  
Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen-  
tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und  
Feiertags von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet.  
Neues Theater. Beschäftigung desbenen Nachmittags  
von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.  
Städtisches Museum, geöffnet von 11-3 Uhr unentgeltlich.  
Der Reichs's Kunstaustellung, Markt 10, Kaufhalle,  
10-3 Uhr.  
Kunstgewerbe-Museum und Vorbilder-Sammlung  
Thomaskirchhof 20. Montag, Mittwoch und Freitag  
11-1 Uhr, Sonntag 10-1 Uhr. Mittags mien-  
tlich geöffnet. Kunstförderertheilung über kunstgewer-  
bliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf  
Bestimmungen und Modelle an allen Werktagen von  
1/2 12-1/2 Uhr.  
Sammlung des Vereins für die Geschichte Leipzigs.  
Grimma über Steinweg 46, geöffnet von 1/2 11-1/2 Uhr.  
Entrée 50 A.  
Zählerehaus in Gohlis täglich geöffnet.  
Nachtzoohaus mit Lionengarten, dem Besuch  
täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags  
geöffnet. Entrée 50 A.

C. A. Klemm's Musikalien, Instrument- u. Saiten-  
Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik  
(Musikalien und Pianos) Neumarkt 14. Hobe Lillie.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für  
Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.

Pianos u. Harmonium in größter Auswahl  
bei Hermann Glauß, Rönnerstraße Nr. 2.

Chinesische Theehandlung  
von Kretschmann & Grottel, Katharinenstraße 19.

Ein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber,  
Diamanten, bunten Steinen, Schmuck-  
sachen, Antiquitäten etc. bei F. F. Jost,  
Grimm'scher Steinw. A. nahe der Post.

J. A. Hotel, Grimm, Str. No. 16, Maurerhaus,  
Manufactur kirchlicher Stickereien aller Con-  
fessionen in Gold, Silber, Seide und Woll.

Größtes Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager  
von Hilar. Peters, Grimm, Straße Nr. 19, dem  
Café français gegenüber.

Nebel-Lager etc. an der Gerberstr., Entrée  
Straße 8, D. Ditz, Tapezier u. Dekorateur, Nr. 8.

Großes Sortiment von Regulir-Oefen,  
Hermann Lingke, Ritterstraße Nr. 5.

Gummil- und Guita-Percha-Waaren-Lager u. engl.  
Lederertheilungen bei  
18. Schützenstr. **Gustav Krieg.**

## Sommer-Theater.

Plagwitz — Felsenkeller.  
Heute Montag den 5. Juni:  
— zwei Vorstellungen —  
Erste Nachmittags 4 Uhr:  
**Das Stiftungsfest.**

Zweite Abends 7 Uhr:  
**'s Loric oder Dorf und Stadt.**

(R. B. 69.) **Horitz Karichs.**